

Dem Dornröschenschlaf entrissen

Mit der feierlichen Einweihung des umgebauten Rieher Bahnhofs sowie der zwei neuen Haltestellen Schopfheim-West und Lörrach-Schwarzwaldstrasse am vergangenen Sonntag konnte ein weiterer wichtiger Schritt zum Vollausbau der «roten» Regio-S-Bahn-Linie 6 vollzogen werden.

DIETER WÜTHRICH

Es gab Zeiten, da schien es, als habe der unvergessene Mani Matter den Bahnhof Riehen vor Augen gehabt, als er «Ds Lied vo de Bahnhöf» komponierte, «wo dr Zug geng scho abfahren isch oder no nid isch cho und es stöh Lüt im Rägemantel dert und tüe warte ...».

Nun, auch am vergangenen Sonntag standen die Leute im Regenmantel auf dem Perron und warteten auf den Zug. Dieser kam dann allerdings tatsächlich und sogar auf die Minute pünktlich. Und just in dem Moment, als die von Regierungsrat Ralph Lewin, dem Lörracher Landrat Walter Schneider, der Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm und Gemeindepräsident Willi Fischer angeführte Schar der Ehrengäste dem Zug entstieg, blinzelte gar die Sonne aus dem wolkenverhangenen Winterhimmel auf die Szenerie – ein symbolträchtiger Augenblick. Denn mit dem Umbau soll auch mit der provinziellen Tristesse, die sich in den letzten Jahrzehnten im Bahnhof Riehen eingestrichelt hat, endgültig Schluss sein.

Wechselvolle Geschichte

Es hatte aber auch schon einmal Zeiten gegeben, da gehörte der vor 145 Jahren eröffnete Rieher Bahnhof zu den 15 wichtigsten Bahnhöfen im damaligen Grossherzogtum Baden. Nach einer ein rundes halbes Centennium dauernden Blütezeit setzte vor hundert Jahren der Niedergang des Bahnhofs und gleichzeitig der Aufstieg des Trams ein, dessen Geleise 1908 den Rieher Dorfkern erreichten. In den Wirren des Ersten Weltkrieges wurde der Bahnhof fast gänzlich stillgelegt und erst 1925 in vollem Umfang wieder in Betrieb genommen. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 wurde er abermals für den Personenverkehr geschlossen. Weil



Freude darüber, dass Riehen künftig täglich von morgens bis spätabends im Halbstundentakt auf dem Schienenweg mit dem Rest der Schweiz und dem internationalen Bahnnetz verbunden ist: Gemeindepräsident Willi Fischer und Thomas Neff, Geschäftsführer der SBB GmbH.

Foto: Kenneth Nars

das Bahnhofareal der damaligen Reichsbahn gehörte, musste es die Rieher Bevölkerung sogar gefallen lassen, dass auf dem Dach des Bahnhofgebäudes die Hakenkreuzfahne aufgezo-gen wurde. Dort soll sie allerdings nicht lange im Wind geflattert haben, weil einige patriotische Rieherer das ihnen verhasste Symbol des Nationalsozialismus in einer Nacht- und Nebelaktion wieder herunterrissen.

1970 wurde die Güterbeförderung nach Riehen eingestellt. Vollends der Bedeutungslosigkeit anheim zu fallen drohte der Bahnhof 1979, als der erst ein Jahr zuvor wieder eingeführte Personenverkehr Riehen-Basel-Riehen wegen zu geringer Fahrgastzahlen eingestellt wurde. Bereits 1972 war das alte Bahnhofgebäude geschleift und an seiner Statt das Postgebäude Riehen 1 errichtet worden. Und zwischen Eisenbahnweg und Bahnhofstrasse begann ein über dreissig Jahre währender Dornröschenschlaf.

Schon mit der vor rund einem Jahr eröffneten Durchbindung der «roten» Linie 6 der Regio-S-Bahn zwischen Zell

im Wiesental und dem Bahnhof SBB, spätestens aber mit dem am Sonntag gefeierten Abschluss der Umbauarbeiten ist der Rieherer Bahnhof endgültig wachgeküsst worden. Und in einem weiteren Jahr sollte endlich auch die zweite S-Bahn-Haltestelle auf Rieherer Boden, im Niederholzquartier, dem Verkehr übergeben werden können.

Der Zugang zum Perron ist nun durchwegs behindertengerecht zugänglich, dieser wurde zudem auf die Normhöhe von 55 Zentimetern über Gleisniveau angehoben. In der Perronmitte wurde eine neue Wartekabine mit den Billettautomaten und Sitzgelegenheiten installiert. Bei den Zugängen neben der Post stehen zudem gedeckte Veloabstellplätze zur Verfügung. Insgesamt beliefen sich die Baukosten auf rund 1,9 Mio. Franken.

«Nach dem Ausbau ist vor dem Ausbau»

Sowohl Regierungsrat Ralph Lewin als auch Landrat Walter Schneider und Gemeindepräsident Willi Fischer zeigten sich in ihren Festansprachen zwar

erfreut über den Entwicklungsstand des Regio-S-Bahn-Netzes, riefen aber auch in Erinnerung, dass noch viel zu tun und zu investieren bleibe, bis die Vision eines des gesamten trinationalen Eurodistrict zufrieden stellend abdeckenden Regio-S-Bahn-Netzes Realität sei. Nebst dem Ausbau der nötigen Infrastruktur auch auf der Oberrhein- und der Hochrheinstrecke müsse die Harmonisierung der unterschiedlichen und wenig transparenten Tarifstrukturen mit Nachdruck vorangetrieben werden. «Nach dem Ausbau ist vor dem Ausbau», erklärte dazu Ralph Lewin und Walter Schneider gab die Parole aus: «Jetzt gehts erst richtig los.»

«Eine Erfolgsgeschichte»

Dass das Angebot der Regio-S-Bahn-Linie 6 zwischen Zell im Wiesental und dem Bahnhof SBB je länger, je besser genutzt wird, belegen die Zahlen, die Thomas Neff, Geschäftsführer der SBB GmbH, der Festgemeinde mit einigem Stolz verkündete. Heute würden die SBB als Betreiberin der Strecke täglich 16'000 Personen bzw.

5,8 Mio. Fahrgäste jährlich befördern, was einer Zuwachsrate von dreissig Prozent in den letzten drei Jahren entspreche. Er zeigte sich zuversichtlich, dass der Boom mit einer jährlichen Frequenzsteigerung um zehn Prozent weiter anhalte. Die S 6 habe sich damit bei der Bevölkerung der Anrainergemeinden als echte Alternative zum Auto etabliert, so Thomas Neff, der sich zudem über die Pünktlichkeit im Betrieb der S 6 freute, die bei «amtlich beglaubigten» 99 Prozent liege. Er versprach zudem, dass Riehen nicht nur ab sofort im nationalen SBB-Kursbuch aufgeführt, sondern als Zieldestination demnächst auch auf den elektronischen Anzeigetafeln im Bahnhof SBB erscheinen werde.

Die immerhin zweitgrösste Gemeinde der Nordwestschweiz wird künftig ohnehin häufiger in der Regio Präsenz demonstrieren können: Denn der Festzug vom Typ «Flirt», mit dem die Gäste zuvor im neu gestalteten Bahnhof eingetroffen waren, wurde von Gemeindepräsident Willi Fischer und Thomas Neff auf den Namen Riehen «getauft».

Zu hoffen ist, dass die zur Eröffnung des umgebauten Bahnhofes geladenen auswärtigen Gäste, zu denen sich im weiteren Verlauf des Festaktes auch etliche einheimische Schaulustige gesellten, den aus Rieherer Sicht wichtigen Tag in süsser Erinnerung behalten werden: Dies dank den von der SBB GmbH zur Feier des Tages verteilten Lebkuchenherzen. Allerdings sollte mit deren Verzehr nicht zu lange gewartet werden, sonst könnte sich am Ende bewahrheiten, was manche Pessimisten in den letzten Jahren angesichts immer neuer Schwierigkeiten prophezeiten: dass nämlich der Ausbau der Regio-S-Bahn ein Projekt sei, an dem man sich nur die Zähne ausbeissen könne ...

Welche Billette für die Regio-S-Bahn?

rz. Auf der Linie 6 der Regio-S-Bahn sind ab Riehen nach Basel und umgekehrt folgende Billette uneingeschränkt gültig: Generalabonnement, Halbtax-Abonnement, U-Abonnement und Zonenbillette des TNW.

Einzelbillette nach Basel und weiter sind am SBB-Automaten zu lösen. Nach Lörrach und ins Wiesental ist ein Einzelbillett entweder am SBB-Automaten oder am grünen RVL-Automaten (nur Euro) zu beziehen.

Reklameteil

RZ012840

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL



Das 1862 erbaute Stationsgebäude (Bild) wurde 1972 abgebrochen. An seiner Stelle wurde die Post Riehen 1 errichtet. Einst hatte der Bahnhof zu den fünfzehn wichtigsten Bahnhöfen des Grossherzogtums Baden gezählt, versank dann aber nahezu in der Bedeutungslosigkeit. Fotos: Dokumentationsstelle Riehen



Dunkle Zeiten: Während des Zweiten Weltkrieges wurde auf dem Bahnhofgebäude zeitweilig die Hakenkreuzfahne gehisst.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

**Hausgemachte
Milkenpastetli-
Füllung**

Telefon 061 643 07 77

RZ015572



5 0